

Sachbearbeitung	BS - Bildung und Sport		
Datum	01.04.2022		
Geschäftszeichen	BS		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 27.04.2022	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 142/22

Betreff: Bildungscampus Eselsberg
- Sachstandsbericht
- Genehmigung des Raumprogramms für eine viergruppige Kindertagesstätte

Anlagen: Anlage 1 - Qualitätshandbuch/Pädagogisches Gesamtkonzept
Bildungscampus Eselsberg
Anlage 2 - Raumprogramm Bildungscampus Eselsberg einschließlich
Kindertagesstätte

Antrag:

1. Der aktuelle Sachstand des Bauvorhabens "Bildungscampus Eselsberg" wird zur Kenntnis genommen.
2. In das Bauvorhaben "Bildungscampus Eselsberg" wird eine viergruppige städtische Kindertagesstätte integriert. Das erforderliche Raumprogramm gemäß Anlage 2 wird genehmigt.



Gerhard Semler

Milica Jeremic

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM ₁ , BM ₂ , BM ₃ , C ₂ , C ₃ , GM, KA, OB, SO, SP ₂ , ZSD/HF	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:

ja

Auswirkungen auf den Stellenplan:

nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT **	
PRC:			
21100310-610 Adalbert-Stifter-Schule, Neubau			
Einzahlungen*		Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	40.000.000 €	Ordentlicher Aufwand	€
Akt. Eigenleistung	2.400.000 €	<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit*	42.400.000 €	Nettoressourcenbedarf	€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2022</u>		20xx	
Neubau Bildungscampus Eseslberg	1.000.000 €	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Verfügbar:	1.000.000 €		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Bisher abgeflossen	65.000 €		
PS-Projekt 7.21100310	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
<u>2. Finanzplanung 2023 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	38.781.000 €		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	31.300.000 €		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	7.481.000 €		
Neuveranschlagung aus Restmitteln 2021	154.000 €		
* Ein Zuwendungsbescheid liegt noch nicht vor, daher können keine Einzahlungen genannt werden.			
** Folgekosten werden beim Projektbeschluss genannt.			

1. Überblick Bauvorhaben Eselsberg

Mit der GD 438/19 wurde 2019 das Bauprojekt Adalbert-Stifter Gemeinschaftsschule / Hans-Multscher-Grundschule / Hans-Zulliger-Schule (SBBZ ESENT - Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung) beschlossen.

Zusammengefasst wird im Mähringer Weg die bisherige Hans-Multscher Grundschule durch den Neubau einer zweizügigen Grund- und Gemeinschaftsschule ersetzt. Am Ruländerweg wird die derzeitige Schulanlage für eine künftige dreizügige Grundschule und ein SBBZ ESENT saniert und erweitert. Das Jugendhaus am Ruländerweg wird in den Mähringer Weg umziehen und dort im Ersatzneubau integriert. An den Schulen wird die Umsetzung einer ganztägigen schulischen Betreuung einschl. Mittagstischverpflegung eingeplant.

Zusätzlich soll im Ersatzneubau am Mähringer Weg eine viergruppige Kindertageseinrichtung (bisher Ruländerweg 4) mit entstehen.

Begonnen wird mit der Baumaßnahme am Mähringer Weg. Diese ist aktuell in der Planung und stellt den Kern dieses Sachstandsberichtes dar. Daran anschließend erfolgt die Sanierung und Erweiterung der Schule am Ruländerweg und abschließend der Abriss der heutigen Hans-Multscher-Grundschule.

Ziel ist es, dass nach Fertigstellung der Gesamtbaumaßnahmen Bildungszentren entstehen, die inhaltlich zusammenarbeiten und dadurch Befähigungsräume schaffen, welche Kinder und Jugendliche für die zukünftigen individuellen und gesellschaftlichen Herausforderungen rüsten. In kompetenzorientierten und selbstorganisierten sowie motivierenden Lernsettings haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen ihrer/seiner Begabung entsprechenden Schulabschluss zu erzielen. Gleichzeitig sollen diese Bildungszentren Teil des Sozialraumes werden, die der dort wohnenden Bevölkerung vielfältige Angebote in kultureller, sportlicher und bildungspolitischer Hinsicht bieten. Auch die Außenanlagen der jeweiligen Schule sollen für die Freizeitgestaltung der Bevölkerung nutzbar sein.

2. Sachstand Ersatzneubau am Mähringer Weg – der Bildungscampus Eselsberg (BCE²)

Am Eselsberg soll mit dem Neubau am Standort Mähringer Weg/Am Eselsberg ein Bildungs- und Begegnungszentrum entstehen, das den aktuellen und zukünftigen Ansprüchen an Schule und die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen sowie der im Sozialraum wohnenden Bevölkerung entspricht. Die Bezeichnung "Bildungscampus Eselsberg" dient aktuell als Arbeitstitel hierfür. Die entstehenden Gebäude sollen Teil des Sozialraums werden und dadurch auch außerhalb der reinen Unterrichtszeit für weitere Bildungspartnerinnen und -partner und zivilgesellschaftliche Gruppierungen als Räumlichkeit zur Verfügung stehen. Die gemeinsame Nutzung verschiedener Akteure soll die Basis für eine gute Kooperation der unterschiedlichen Fachdisziplinen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern innerhalb des Gebäudes sowie eine Öffnung des Bildungszentrums in den Sozialraum bilden. Gleichzeitig können Räume multifunktional und damit wirtschaftlich genutzt und ausgelastet werden.

Die einzelnen Bildungsbereiche, im Besonderen Schule, Jugendhaus und Schulkindbetreuung mit Mittagstischverpflegung sowie weitere Ressourcen aus dem Bereich der Sozial- und Jugendhilfe (u.a. Soziale Gruppenarbeit, Schulsozialarbeit bis hin zu bisher im Rahmen der Einzelfallhilfe erbrachten Leistungen) sollen sich zum Multiprofessionellen Team weiterentwickeln und gemeinsam für alle Schülerinnen und Schüler zur Erreichung eines gemeinsamen Bildungsziels am Schulstandort zur Verfügung stehen (Haltungs- und Raumfrage).

Im Einzelnen wurden bereits zu Projektbeginn des Ersatzneubaus verschiedene "Zukunftsbilder" und Visionen gezeichnet:

- Die **Schule** arbeitet nach den neuesten Ergebnissen der Lernforschung
- Die **Schulkindbetreuung** wird zu einem festen Bestandteil im Schulleben (Rhythmisierung)
- Die **Mittagstischverpflegung** könnte sich auch für den Sozialraum öffnen
- Das **Jugendhaus** entwickelt ein Profil, das die Schule einbindet und den Sozialraum bespielt
- Das Ganztagskonzept bezieht alle an der Schule angesiedelten Bildungsbereiche ein (auch Schulkindbetreuung und Jugend- und Eingliederungshilfe, usw.)
- Beteiligung der Jugend- und Eingliederungshilfe an der Schulentwicklung und deren Mitwirkung an den Bildungszielen der Schule. Dadurch gezielte individuelle Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im Schulalltag und darüber hinaus.
- **Interessierte (Bildungs-) Akteure** aus dem Sozialraum können nach Schulschluss auf Räumlichkeiten im Gebäude zugreifen und sich aktiv mit dem Schulleben vernetzen.
- Die Schule öffnet sich dem **Sozialraum** und damit der Lebenswelt ihrer Kinder und Jugendlichen. Lernen in der Schule und Leben außerhalb der Schule werden verknüpft. Der Zugang zu Bildungsangeboten wird für alle erreichbar (Chancengerechtigkeit).

Die Herangehensweise an das Bauvorhaben "Ersatzneubau /Bildungscampus Eselsberg (BCE²)" stellt für die Stadt Ulm ein Novum dar. Die Vorgehensweise, zunächst die Funktionen für die Programmfläche zu bestimmen, ist innovativ und zukunftsweisend. Anhand eines pädagogischen Konzeptes werden Funktionsbereiche definiert, die im neuen Gebäude erfüllt werden müssen. Mit diesem so genannten Funktionsschema wird in einem Suchverfahren ein Architekturbüro ausgewählt, mit welchem gemeinsam die Bauplanung umgesetzt werden kann. Die Programmfläche orientiert sich dabei weiterhin am verabschiedeten Raumprogramm von 2019 (GD 438/19), die Gesamtfläche wird nicht überschritten. Dies gelingt insbesondere durch die Vernetzung aller am Schulleben beteiligter Akteure und der Entwicklung darauf basierender multifunktionaler Raumnutzungskonzepte. Das aktualisierte Raumprogramm ist - auch im Vergleich zum Beschluss aus 2019 - aus Anlage 2 ersichtlich.

Über die vorstehend skizzierte Herangehensweise wurde bereits in einer eigens gegründeten Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats am 06.07.2021 berichtet.

In den Jahren 2020 und 2021 wurde vorstehend genanntes Funktionsschema erarbeitet. Eine externe Beratungsagentur wurde beauftragt, gemeinsam mit den Hauptakteuren des neuen Schulbaukomplexes ein Handbuch zu erstellen, aus dem die pädagogischen Ziele und die verschiedenen Funktionsbereiche des Neubauvorhabens ersichtlich werden. Ergebnis ist ein pädagogisches Gesamtkonzept (Anlage 1). Die darin formulierten inhaltlichen Anforderungen werden unter Berücksichtigung der Multifunktionalität in Raumanforderungen "übersetzt". Sie dienen als so genanntes Funktionsschema als Grundlage für die bauliche Planung sowie für die weitere inhaltliche Weiterentwicklung des Bildungscampus am Eselsberg.

Das Bauvorhaben am Eselsberg ist das größte schulische Bauvorhaben der Stadt Ulm seit dem Neubau der Anna-Essinger-Schulen 1976. Neben der Fertigstellung des neuen Gebäudes liegen weitere Gelingensfaktoren in der weiteren Ausgestaltung der pädagogischen Konzeption und der Klärung struktureller Fragen, wie u.a. der Schulbezirkszuweisung am Eselsberg. Dafür wurde das Gesamtvorhaben 2021 in verschiedene Projektbereiche eingeteilt.

3. Sachstand der einzelnen Projektbereiche im Gesamtvorhaben Eselsberg (Stand März 2022)

a) Projektbereich 1 "Ersatzneubau BCE²"

Dieser Projektbereich kümmert sich um den Bauprozess des neuen Schulgebäudes am Mähringer Weg (BCE²)

- 2020 / 2021
Externe Beratungsagentur erarbeitet mit den Hauptakteuren die Funktionen für das neue Gebäude. Vier Workshops mit verschiedenen Akteuren aus den Bereichen der Stadtverwaltung (BS, SO, GM, KA, SP₂, MS, BI) und externen Akteuren, der Adalbert-Stifter Gemeinschaftsschule, der Familienbildungsstätte Ulm e.V., der vh ulm, etc.
- Herbst/Winter 2021 und Frühjahr 2022
Die externe Beratungsagentur und das Gebäudemanagement übersetzen die erarbeiteten Funktionsbereiche in ein Funktionsschema (Anlage 1). Dieses Funktionsschema dient als Grundlage für das Suchverfahren.
- 2020 / 2021
Einbindung und Information weiterer Akteure am Eselsberg (Kirchen, Sportverein, usw.)

b) Projektbereich 2 "Multiprofessionelles Team"

Dieser Projektbereich unterstützt die zukünftige Zusammenarbeit der Partnereinrichtungen im neuen Schulgebäude am Mähringer Weg (BCE²).

Die Vision für die am Bildungscampus verorteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Bereichen Kindertagesstätte, Schule, Schulsozialarbeit, Jugendhaus, Betreuung sowie weiteren Ressourcen ist die eines gleichberechtigten Teams. Sie sind gemeinsam an der Schulentwicklung beteiligt. Für das Erreichen der Bildungsziele der Schülerinnen und Schüler stehen alle Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, pädagogische Fachkräfte und Betreuungskräfte zur Verfügung. Die Förderung jedes Kindes wird individuell abgestimmt und richtet sich nach dem jeweiligen Leistungsniveau. Herausforderungen und Probleme einzelner Kinder und Jugendlicher werden im Schulalltag gemeinsam bearbeitet und gelöst.

Um dieser Vision gerecht zu werden startete der Projektbereich 2 im Herbst 2021 seine Arbeit:

- November 2021
Gründung einer Steuerungsgruppe mit den Hauptakteuren im BCE² (Stadtverwaltung BS/Schulkindbetreuung, SO/Sozialraumleitung Eselsberg, KITA, GM und Adalbert-Stifter GMS).
→ Externe Prozessmoderation beginnt.
Ziel ist die Entwicklung einer gemeinsamen Grundlage/Haltung für die zukünftige Zusammenarbeit unter dem Aspekt "zum Wohl der Kinder und Jugendlichen".
→ Erarbeitung zentraler Fragestellungen
- Frühjahr 2022
In Planung war für März 2022 ein großer Auftaktprozess mit den zukünftigen Fachkräften, die den neuen Bildungscampus "bewohnen" werden. Lehrerinnen und Lehrer, Schulkindbetreuerinnen und -betreuer und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendhauses sollten sich begegnen und an verschiedenen Fragestellungen arbeiten. Dieser Auftakt musste coronabedingt verschoben werden.

c) Projektbereich 3 "Schulstruktur am Eselsberg"

Dieser Projektbereich beschäftigt sich mit den strukturellen Fragestellungen wie zum Beispiel die

erforderliche Veränderung der Schulbezirke am Eselsberg und später auch der Strukturierung der Umzugsprozesse. Mitglieder in diesem Projektbereich sind von der Stadtverwaltung BS und GM, das Staatliche Schulamt Biberach, Adalbert-Stifter-, Hans-Multscher- und Hans-Zulliger-Schule.

d) Projektbereich 4 "Information und Öffentlichkeitsarbeit"

In diesem Projektbereich werden die verschiedenen Maßnahmen zur Information über das Bauvorhaben am Eselsberg organisiert.

Bereits durchgeführt:

- Erste Bürgerinformation im Bürgerzentrum Eselsberg
- Bericht in der RPG Eselsberg
- Bericht in der Projektgruppe Eselsberg der Abteilung Soziales (Nachfolgegremium von Quartier 2020)

In Zukunft werden weitere Projektbereiche hinzukommen. Die Adalbert-Stifter-GMS wird für das neue Schulgebäude ein neues Lernkonzept erstellen (Stichworte: Digitalisierung, Inklusion, Öffnung in den Sozialraum, etc.), die Sanierung am Ruländerweg und das Thema Öffnung der Gastronomie im Neubau für das Quartier werden eigene Projektbereiche darstellen. Ebenso werden die weiteren Ausgestaltungsmöglichkeiten des Bildungscampus zu weiteren Projektbereichen oder zur thematischen Ausweitung bereits bestehender Projektbereiche führen. Beispielsweise bietet die direkte Lage des Bildungscampus am Fuße der Wissenschaftsstadt Ulm und die ideale Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr die Chance, die Angebote weiterer Bildungsinstitutionen zu verknüpfen. Diese könnten Teil des Bildungsangebots am BCE² sein und sogar mit dem Bildungsauftrag der Schule verschmelzen. Gleichzeitig können die Bildungsinstitutionen den Campus für ihre Angebote auch außerhalb des schulischen Kontextes nutzen. Ebenso finden die Schülerinnen und Schüler an Orten außerhalb der Schule Lernangebote, z.B. Mathematikunterricht in einem Hörsaal der Universität, oder Sportunterricht in einer Kooperation mit dem VfB Ulm.

In gleicher Weise soll der BCE² offen sein für die Bürgerschaft des Quartiers. Die Räume bieten sich für Konzerte, Ausstellungen oder Kurse für die Bürgerinnen und Bürger an. Auch hier kann die Verknüpfung von Quartier und Schule gedacht werden: interessierte Menschen bringen sich mit Themen oder Angeboten in den schulischen Alltag mit ein und bereichern so die schulische Bildung.

4. Der Ersatzneubau am Mähringer Weg – Ein Bildungscampus für alle

Die bisherigen Ausführungen haben bereits gezeigt, dass es sich beim Bauvorhaben zum Ersatzneubau am Mähringer Weg (BCE²) um mehr handelt, als um einen klassischen Schulneubau. Die Programmfläche entspricht zwar in seiner Gesamtsumme dem Standard einer zweizügigen Grund- und Gemeinschaftsschule, durch die neutrale und variable Gestaltung der Räume und der Formulierung von einzelnen Funktionsbereichen entsteht jedoch für die Kinder und Jugendlichen eine vielfältig nutzbare Lebensumgebung. Diese umfasst neben der frühkindlichen und schulischen Bildung auch die Möglichkeit, außerschulische Angebote und weitere Möglichkeiten zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit anbieten zu können. Im Zentrum aller Überlegungen stehen die Kinder und Jugendlichen und ihr Recht auf Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Aus einem einfachen Schulgebäude entsteht ein Bildungscampus.

5. Die Schule im Bildungscampus

Wie laufen Lernprozesse ab? Welche Erkenntnisse liegen durch die aktuelle Unterrichtsforschung vor, um Lernen wirksam und nachhaltig zu ermöglichen, so dass Lernprozesse erfolgreich gestaltet werden? Wie muss Schule und Unterricht rhythmisiert sein, wenn von Gesellschaft und Politik mehr und mehr ganztägiges Lernen gefordert wird?

Ausgehend von diesen Überlegungen für ein pädagogisches und didaktisches Lernkonzept, welchem die aktuellen Erkenntnisse der Unterrichtsforschung zu Grunde liegen, entstanden Funktionsbeschreibungen. Welche Funktionen muss ein bestimmter Raum in unterschiedlichen Lernphasen bieten, so dass die Lernenden gemeinsam lernen, konzentriert alleine arbeiten oder das Gelernte anderen vorstellen und präsentieren können?

Neben den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sind ein demokratisches Handeln, Mitbestimmung und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit weitere Bildungsziele des BCE². Räumlich ist dies z.B. durch die in jeder sozialen Einheit befindliche Mitte (Forum, Marktplatz) zu erkennen. Dort können für lernende Gruppen Diskussionen, Abstimmungen, Ausstellungen oder Präsentationen stattfinden.

Für die Erreichung dieser Ziele steht im zukünftigen BCE² ein gleichberechtigtes multiprofessionelles Team aus Sozialpädagogen, Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern sowie externen Bildungspartnern zur Verfügung.

Die Schule im BCE² ist für die Kinder und Jugendlichen also ein Teil ihrer durchgehenden Bildungsbiographie ohne Brüche, die in der Kita beginnt und beim Schulabschluss, möglicherweise mit Abitur, an einem Schulstandort verlaufen kann. Dabei stehen den Kindern und Jugendlichen im Bildungscampus direkt weitere Optionen offen, ihre Eignungen, Neigungen und Stärken zu entdecken. Sei es durch die Einbindung unterschiedlicher Bildungsakteure in den Ganztag oder die weitere Freizeitgestaltung vor Ort. Dadurch, dass der Bildungscampus für die Kinder und Jugendlichen nicht nur "Lernhaus", sondern und vor allem auch Heimat sein soll, werden die Fachkräfte der verschiedenen Disziplinen vor Ort zu prägenden Kontaktpersonen.

Das Konzept des Bildungscampus BCE² am Eselsberg entwickelt sich dabei ständig weiter.

6. Die Kindertageseinrichtung im Bildungscampus

Die 4-gruppige städtische Kita im Ruländerweg 4 ist mittelfristig baulich abgängig und soll am Bildungscampus Eselsberg ersetzt werden. So kann an der zukünftigen Bildungseinrichtung eine bauliche und inhaltliche Verflechtung von Kindertagesstätte und Schule hergestellt werden, die pädagogische Synergien fördert und den Übergang wirksam unterstützt.

Eine intensive Kooperation zwischen den Kindern im Vorschulalter, der Grundschulklassen und Klassen der Sekundarstufe unterstützt die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes, sie werden behutsam an die Herausforderungen des Schulalltags herangeführt.

Auch das Raumprogramm für die 4-gruppige Kindertagesstätte wurde in den abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen zum BCE² entwickelt und abgestimmt. Dem Gesamtkonzept folgend ist auch die Kindertagesstätte durchgängig auf Ganztagesbetrieb ausgelegt.

Die Ganztagesbetreuung von Schulkindern findet im Gegensatz zur bisherigen Einrichtung im Ruländerweg zukünftig nicht mehr in einer gesonderten Hortgruppe statt, sondern erfolgt integriert ins Gesamtkonzept BCE². Anstelle der ehemaligen Hortgruppe entsteht in der Kita eine Gruppe zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren, womit am BCE² ein durchgängiges Betreuungssetting vom ersten Lebensjahr bis zum Abitur angeboten werden kann.

Das Gesamtfläche des Raumprogramms der Schule inkl. Betreuung und Jugendhaus wurde in GD 438/19 bereits beschlossen. Die zusätzlichen Flächen für die Kita (Nutzfläche 650 m² + 24 m² größere Küche inkl. Nebenraum Personal) sollen gemäß dem in Anlage 2 dargestellten Raumprogramm ergänzend beschlossen werden.

Unter Berücksichtigung des derzeitigen Kostenindex und der zusätzlichen Aufwendungen für die 4-gruppige Kindertageseinrichtung (ca. 1,2 Mio. Euro pro Gruppe) erhöhen sich die Kosten für den Neubau im Mähringer Weg von bisher 30 Mio. Euro auf voraussichtlich 40 Mio. Euro zuzüglich der aktivierten Eigenleistungen und zuzüglich zukünftiger Preissteigerungen.

7. Termine/Zeitplan

2022 Durchführung Suchverfahren für den Neubau am Mähringer Weg
voraussichtlich 2023-25 Planung des Neubaus am Mähringer Weg
voraussichtlich 2025-27 Realisierung des Neubaus am Mähringer Weg

Anschließend erfolgt der Umzug der Gemeinschaftsschule und Umbau sowie Erweiterung des Schulgebäudes am Ruländerweg.

8. Fazit:

Die in der GD 438/19 beschlossene Gesamtfläche des Raumprogramms ändert sich mit der Umsetzung des Bildungscampus Eselsberg nicht (siehe Anlage 2).

Durch die Öffnung der Einrichtung in den Stadtteil, die Einbindung weitere Bildungsakteure und die Bildung eines multiprofessionellen Teams bestehend aus allen am Bildungscampus verorteten Mitarbeitenden entsteht eine zukunftsorientierte Bildungseinrichtung, von der nicht nur die Schülerinnen und Schüler profitieren werden, sondern alle Bürgerinnen und Bürger des Ulmer Stadtteils.

Die Integration der Kindertagesstätte in den Bildungscampus fördert neben der Möglichkeit einer inhaltlichen Verflechtung auch Synergien im Raumprogramm und führt somit zur Verringerung der umbauten Fläche.